

Exkursion zur Gedenkstätte Struthof

Struthof war ein Konzentrationslager zur Granitabbauanlage. Man ließ Häftlinge nicht selten bis zum Tod arbeiten. Die Insassen waren sehr abgemagert, da sie schwere Arbeit verrichten mussten, obwohl sie sehr täglich sehr wenig Kalorien bekommen hatten, wie z.B. eine sehr dünne Brühe als Suppe, ein Stück Brot und mit viel Glück einen Klecks Marmelade.

Dazu kam noch, dass die Häftlinge im Sommer in sehr großer Hitze arbeiten mussten, denn das KZ war auf einem 800 Meter Höhe und die Insassen waren der Sonne schutzlos ausgeliefert. Auch im Winter war es nicht gerade besser, die klirrende Kälte führte bei Insassen (man bekam dort keine Winterkleidung) zum Tod.

Struthof war auch sehr berüchtigt dafür, dass man die Insassen als Versuchsobjekte benutzte. Beispielsweise spritzte man ihnen giftige Mittel, um Gegenmittel zu finden oder die Reaktionen zu beobachten oder man erprobte an ihnen gefährliche Operationen, bei denen man ihnen z.B. das Bein amputierte oder auch probierte, wie man am besten einen Menschen sterilisiert. Juden wurden von Auschwitz nach Struthof transportiert, damit der Anatomieprofessor Hirt seine Skelettsammlung einrichten konnte.

Es gab keine Möglichkeit zu entfliehen. Stacheldraht, Elektrozaun (380 Volt) Hundestaffeln, SS und entlegene Lage verhinderten eine erfolgreiche Flucht. In der Geschichte des Struthofer Arbeitslagers gab es einige Fluchtversuche, doch nur ein Mann mit drei weiteren Mithäftlingen schaffte es, in dem Auto des Kommandanten des Lagers zu entkommen.

Die Insassen des Lagers mussten oft zu dritt in einem nicht mal einem Meter breiten Bett schlafen.

Struthof ist und war bekannt als NN-Lager. Strafen waren an der Tagesordnung und gefürchtet:

Der Aufenthalt im Gefängnis wurde in drei Stufen eingeteilt:

1. In ein hellem Raum mit Wasser und Brot, meist sogar zu 18. auf 2x3 Metern,

10 Tage lang.

2. ähnlich wie bei Stufe 1 wurden die Häftlinge wieder mit Wasser und Brot in

einen diesmal dunklen Raum bei 42 Tage gesperrt.

3. Man wurde in ein sehr kleinen Raum gesperrt, in dem man nicht stehen und

auch nicht liegen konnte, man bekam nur wenig bis gar kein Essen. Man konnte nicht auf die Toilette. -> man musste in dieser dunklen Zelle bis zu seiner Hinrichtung ausharren; es ist kein Fall dokumentiert, dass ein

Gefangener, dieser Stufe, diese Prozedur überlebt hat.

Wir fanden den Besuch der Gedenkstätte Struthof lehrreich, da man vor Ort viel über das grauenvolle System des Nationalsozialismus lernte und ein Bild davon bekam, wie die Leute damals in so einem schrecklichen Lager arbeiten und qualvoll sterben mussten. Die Lehre war eindeutig: So etwas darf nie wieder stattfinden.

Geschrieben von:

Jan Sommer, Dominic Gutekunst und Florian Baleci (9b)